



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in
Obacht nemmen soll

Lohner, Tobias

München, 1685

§. 6. Von dem ersten Gehaimbnuß dises Sacraments/ nebmlich von wahrer
Gegenwart deß Leibs vnd Bluts Christi.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44834

Von dem ersten Mystery vnd Geheimnuß dieses Sacraments / von wahrer Gegenwartigkeit des Leibs vnd Bluts Christi in der Eucharistia.

I.

Bei diesem ersten Geheimnuß soll man fürnehmlich vier Ding beherzigen:

I.

Unterschied deren Dingen / so in diesem Sacrament seynd.

II.

Beweisung diser Lehr von der wahren Gegenwartigkeit des Leibs vnd Bluts Christi.

III. Zwo Regel.

IV. Zwo Früchten vnd Nutzbarkeit.

II.

Von Unterscheid deren Dingen / so in diesem Sacrament seynd.

Es wird nicht ein jedes in diesem Sacrament mit gleicher Gestalt vnd Krafft begriffen.

I. Dann wir bekennen / daß etliche Ding durch Krafft vnd Würckung der Consecration im Sacrament seynd. Dann dieweil die Wort so vil würcken / wie vil sie bedeuten / darumb haben die Göttliche Lehrer gesagt / das sey im Sacrament in oder auß Krafft des Sacrament / was durch die Wort vnd Form wird außgetruckt: In maß / da es sich begeben / daß etwas von andern Dingen gar abgesondert wäre / daß alsdann allein / was die

die Wort bedeuten / vnd sonst anders oder mehr nichts / im Sacrament erfunden werd.

II. Etliche Ding aber seynd im Sacrament / die an das jenig nicht seynd gebunden / was durch die Form oder Wort wird. Dann da die Form / mit welcher das Brodt gewandelt wird / auff den Leib des H. Ern deutet / wann man spricht: Das ist mein Leib / so wird selbst des H. Ern Christi Leib / auß Krafft des Sacraments in der Eucharistie seyn. Dieweil aber zugleich das Blut / die Seel vnd Gottheit mit dem Leib vereinigt ist / so muß sich das alles im Sacrament finden lassen / zwar nicht in Krafft der Consecration / sonder ex concomitancia, darumb daß sie ihren Leib nothwendiglich zugethan / vnd damit vereinigt seynd / vnd derhalben eins dem andern folgen muß.

III.

Wie probiert vnd erwisen wird / daß in der Eucharistie / der wahre Leib / vnd wahres Blut des Herrn sey.

Daß diese Lehr Catholisch sey / wird erwisen auß Bezeugnuß der Göttlichen Schrift oder Worten des H. Ern Christi / der da sagt: Das ist mein Leib / vnd / das ist mein Blut. Matth. 26. Des H. Pauli / 1. Cor. 10. vnd 11. Einhelliger Meinung der Väter / vnd sonderlich des H. Ambrosij / des H. Chrysostomi / des H. Augustini / vnd Cyrilli. Au thorität der Concilien / als des Vercellensischen / Turonensischen / Römischen I. vnd II. Lateranensischen / Constantiensischen / Florentinischen / Tridentinischen.

IV. Ob

Ob diese Lehr auch gehöre zu den Articklen vnser
Glaubens.

Es wird diese Lehr auch bestättiget auß den Ar-
ticklen vnser Glaubens.

I. Dann weil sie die Allmächtigkeit Gottes
glauben vnd bekennen / so müssen sie auch glauben/
Christo dem HERN hab an Krafft nichts gemang-
let / damit er diß groß Werck thät / welches wir
im Sacrament der Eucharisty mit Verwundes-
rung verehren / vnd hoch achten.

II. Und wann sie auch ein heilige Catholische
Kirch glauben / so folget nothwendiglich / daß
sie zugleich auch glauben / es siehe vmb die War-
heit dieses Sacraments / wie wir bisher haben an-
gezeigt.

V.

An diesem Orth muß man zwey Regel anmercken/
deren

Eine ist.

Christus sey warhafftiglich gang nicht allein
vnder der Gestalt des Brodts / sonder auch des
Weins : Und wie vnder der Gestalt des Brodts
nicht allein der Leib ist / sonder auch das Blut /
vnd einmahl Christus gang / also vnd hingegen ist
vnder der Gestalt des Weins / nicht das Blut al-
lein / sonder auch der Leib / vnd abermal Christus
gang.

Ch
sonde
Dann
lich a
empfe
in ein
auch
wind
gang

In
Glaub
I.
Doll
welch
vnd i
schen
entro
II.
Sacr
stus b
zeit be

Di

Die ander Regel.

Christus sey nicht allein vnder beyder Gestalt / sonder auch vnder einem jeden derselben Partickel: Dann das hat vns der heilige Augustinus schriftlich also hinderlassen vnd gesprochen: Ein jeder empfahet Christum den Herrn / vnd er ist auch in einem jeden Partickel oder Stuck gang / wird auch nicht von einem jeden Communicanten vermindert / sonder einem jeden insonderheit wird er gang hingereicht.

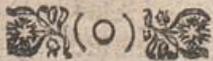
VI.

Was diß Geheimnuß nütze.

Zweyerley Frucht vnd Nutzbarkeit haben die Glaubigen in diser Lehr zubetrachten.

I. Dabey verstehn sie zum ersten / wie groß die Vollkommenheit des Evangelischen Gesages sey / welchem geschenckt vnd geben ist mit Wahrheit / vnd im Werck zu haben / was in Zeit des Mosaischen Gesages allein durch Zeichen vnd Vorbild entworffen vnd bedeutet ward.

II. Weiter spühren die Glaubigen bey diesem Sacrament ein gang vollkommene Lieb / die Christus vnser Heiland gegen vns trägt / in dem er alle zeit bey vns hat wollen bleiben.



Don